

Jahrgangsstufe 9.1

Unterrichtsvorhaben 1: „Raum schaffen“ – Raum mithilfe geometrischer Konstruktionsprinzipien herstellen

Zeitbedarf:
ca. 6-8 Ustd.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Kompetenzbereich Rezeption

Gestaltungen in dreidimensionaler und raumbezogener Ausformung. Der Körper in seiner Positionierung und Wechselbeziehung zum Raum.

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:	
	Kompetenzbereich Produktion	Kompetenzbereich Rezeption
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Raum > Körper > Farbe > Form	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Zentralperspektive, Über-Eck-Perspektive) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen und Illusionen durch das Mittel der Linie realisieren und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren bildnerische Gestaltungen in Hinblick auf die Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Zweifluchtpunkt-perspektive) - auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf Erzeugung plastisch-räumlicher Werte, bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen.
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge, entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Skizzen, entwickeln über das Sammeln, Ordnen und Collagieren bzw. Montieren Gestaltungsideen in der Alltagsrealität. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden und beurteilen verschiedene Funktionen von Gestaltungen in kontextbezogenen Zusammenhängen (Verfremdung, Umdeutung), bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit, erläutern das Sammeln, Ordnen und Collagieren bzw. Montieren Gestaltungsideen in der Alltagsrealität als gestalterische Methoden wie auch als kreative Denk- und Handlungsprinzipien.
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik > Malerei	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> realisieren und dokumentieren mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, entwerfen und erproben adressatenbezogene Präsentationen unter Berücksichtigung der Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Jahrgangsstufe 9.2

Unterrichtsvorhaben 2: „Pencil vs. Camera“ – Trompe-l'œil-Effekte erkunden und praktisch umsetzen

Zeitbedarf:
ca. 6-8 Ustd.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
	Kompetenzbereich Produktion	Kompetenzbereich Rezeption
Gestaltungen in dreidimensionaler und raumbezogener Ausformung- Zusammenspiel der Medien/analog und digital.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• planen, strukturieren, realisieren und dokumentieren selbstständig gestalterische Prozesse,• überprüfen Gestaltungsideen und -entwürfe im Hinblick auf ihre Realisierbarkeit,• entwickeln vertiefte Kenntnisse in Umgang mit Materialien sowie analogen und digitale Medien,• bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten,• wählen für Präsentationen Gestaltungsergebnisse reflektiert aus.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,• dokumentieren mit sprachlichen und bildnerischen Mitteln subjektive Zugänge zu Gestaltungen,• bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:	
	Kompetenzbereich Produktion	Kompetenzbereich Rezeption
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Bildgestaltung > Körper > Form	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen und Illusionen durch das Mittel der Linie • realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form- Inhaltsgefüge. • präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren bildnerische Gestaltungen in Hinblick auf die Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Zweifluchtpunkt-perspektive) - auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf Erzeugung plastisch-räumlicher Werte, • bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen.
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge, • entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Skizzen, • entwickeln über das Sammeln, Ordnen und Kombinieren von Versatzstücken der Alltagsrealität Gestaltungsideen in der Alltagsrealität. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und beurteilen verschiedene Funktionen von Gestaltungen in kontextbezogenen Zusammenhängen (Verfremdung, Umdeutung), • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit, • erläutern das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, bzw. Montieren Gestaltungsideen in der Alltagsrealität als gestalterische Methoden wie auch als kreative Denk- und Handlungsprinzipien.
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik > Malerei	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • realisieren und dokumentieren mit grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, surrealistische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • entwerfen und erproben adressatenbezogene Präsentationen unter Berücksichtigung der Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, surrealistische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Jahrgangsstufe 9.3

Unterrichtsvorhaben 3: „Formen in Bewegung“ – Bilder in Stop-Motion-Technik animieren

Zeitbedarf:
ca. 4-5 Ustd.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Kompetenzbereich Rezeption

Gestaltung bewegter Bilder, z. B.: Animation von eigenen Bildern oder Kunstwerken der Kunstgeschichte (z.B.: Pop-Art) durch Legetechnik

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Skizzen und anschließend filmische Sequenzen funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische wie auch filmische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- beurteilen und wenden die Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehungen an,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und bewerten die Wirkungen der Farbgebung in fremden und eigenen Gestaltungen hinsichtlich ihrer Funktion bzw. Aussagekraft.
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.
- analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren Montagen in Bezug auf die Epoche des Kunstwerks und in Bezug auf Stop-Motion-Technik

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
	Kompetenzbereich Produktion	Kompetenzbereich Rezeption
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche > Material > Form	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), • beschreiben die Farbgestaltung und -wirkung zur Auswahl stehender Kunstwerke
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > personale/soziokulturelle Bedingungen	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Filmsequenzen. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst – z. B.: Pop-Art. • Beschreiben und reflektieren den Einsatz von Typographie im Allgemeinen und Sound-Words im Speziellen beim Produzieren von Stop-Motion-Sequenzen
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Grafik/ Neue Medien	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, • entwickeln mit grafischen und fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen Filmsequenzen zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, • erläutern grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Bildlösungen • beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.
Medienkompetenzrahmen		
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • planen, gestalten und präsentieren kurze Filmsequenzen in Stop-Motion-Technik (MKR 4.1) • übersetzen ein statisches Bild/Skizze mit filmischen Mitteln, wobei durch Peer-Feedback eine Reflexion zur inhaltlichen Umsetzung visuellen Wirkung erfolgt (MKR 4.2). 		